

## Vom Digitalen Image zum E-Book – die App „Deutsche Klassiker“ der Bayerischen Staatsbibliothek

Von Klaus Ceynowa, Birgit Gilcher, Birgit Ziegler-Stryczek, S. 6

Die App wurde für iOS-Smartphones und -Tablets entwickelt (Android-Version in Planung) und bietet 30 Originalausgaben aus dem umfangreichen Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek. Die ausgewählten Werke aus dem deutschsprachigen Literaturkanon erstrecken sich von der Epoche der Aufklärung bis ins 20. Jahrhundert und umfassen die Gattungen Epik, Lyrik und Dramatik. Der Leser kann sich wie der historische Rezipient mit Schrifttype und Orthografie des Originals konfrontieren oder mühelos in eine eigens für diese App entwickelte Hybridansicht wechseln, so dass sich die Klassiker auch in der vertrauten E-Book-Ansicht rezipieren lassen. Lesezeichen-, Notizen- und Suchfunktion sowie weiterführende Informationstexte bieten modernen Lesekomfort neben der authentischen Begegnung mit der Erstausgabe.

## Bibliotheken: Hidden Champions des Sponsorings im öffentlichen Raum

Von Rita Kamm-Schuberth, S. 20

„Zugang haben“ und „teilen statt besitzen“ sind die zukunftsweisenden Keywords in der neuen Welt der Verbraucher. Öffentliche Bibliotheken liegen mit ihren Angeboten voll im Trend. Sie bieten offenen Zugang in die Welt des Wissens und organisieren das Teilen der vorhandenen Medien. Ideale Rahmenbedingungen für ein professionelles Sponsoring. Mediastategisch betrachtet bieten öffentliche Bibliotheken attraktive Reichweiten durch einen interessanten Mix an Kommunikationsinstrumenten und Werbeflächen. Öffentliche Bibliotheken liegen in den urbanen Zentren in bester Innenstadtlage und werden werktags das ganze Jahr von Tausenden von Bürgerinnen und Bürgern quer durch alle Alters- und Einkommensschichten frequentiert.

## Freiwillig viel bewegen

Von Manfred Lutzenberger und Wolfram Siemons, S. 24

Freiwillige, ehrenamtliche Mitarbeit in der Augsburger Stadtbücherei hat eine lange Tradition. Seit Eröffnung des neuen Gebäudes der Stadtbücherei im Jahre 2009 hat sich das Engagement mit dem Zulauf der Leser vervielfacht. Heute leisten ca. 70 Freiwillige ihren Dienst in den verschiedenen Abteilungen des Hauses – während der Öffnungszeiten und darüber hinaus. Ob Container-Leerung und Medienrücksortierung, Buchpflegearbeiten, Mithilfe bei Veranstaltungen oder Mobiler Bücherdienst: die Freiwilligen sind nicht nur engagiert, sondern haben auch

Freude und Befriedigung bei ihrer Arbeit. So sind über 50 % der Freiwilligen seit über sechs Jahren dabei.

## Bücherfreude – Leseglück – Digital(ver)lust. Die Provinzialbibliothek Amberg und ihre Nutzer

Von Siglinde Kurz, S. 42

Die Provinzialbibliothek Amberg hat ihre Nutzer befragt, wie sie im digitalen Zeitalter die Bedeutung des Kulturguts Buch sehen, ob sich ihre Lesegewohnheiten bereits geändert und welche zukünftige Rolle und welchen Wert Bibliotheken haben werden. Die Ergebnisse wurden schließlich in zwei Bänden veröffentlicht: Ein Fotobuch zeigt ein in der Bibliothek aufgenommenes Porträt des Befragten zusammen mit einem kurzen Statement in einem ästhetisch schön gestalteten Band, der Textteil gibt die Interviews in voller Länge wieder.

## Ein Schritt in die Bibliothek des Jüdischen Museums München

Von Lisa-Maria Tillian-Fink, S. 46

Bibliotheken gibt es viele in München. Manchmal verbergen sie sich an Orten, an denen man sie gar nicht vermuten würde. So ein Ort ist das Jüdische Museum im Zentrum der bayerischen Landeshauptstadt. Hier können sich Besucherinnen und Besucher nicht nur in ein vielfältiges Ausstellungsgeschehen vertiefen, sondern auch in den umfangreichen Literaturbestand der hauseigenen Bibliothek. Dieser umfasst Fachpublikationen, in denen Relevantes zur jüdischen Geschichte Münchens und Bayerns vorkommt, Biographien von Münchner Jüdinnen und Juden, Enzyklopädien, religiöse Schriften, Comics, Ausstellungskataloge von internationalen kulturhistorischen Institutionen sowie über 50 Gedenkbücher, in denen die Namen von Opfern der Schoa festgehalten sind.

## Schritt für Schritt zum Recherche-profi

Von Regina Herbst und Sonja Fischer, S. 54

Das neue Spiralcurriculum der Stadtbibliothek Straubing enthält altbewährte und neu entwickelte Führungskonzepte zur Förderung der Recherchekompetenz. Eine Auswahl davon wird vorgestellt: Bei der „Reise um die Welt“ sollen Schüler der 7. und 8. Klasse abseits von Wikipedia recherchieren, dabei verschiedene Informationsquellen entdecken sowie den Vortrag vor der Klasse einüben. Das Konzept „Deutsche Literaturgeschichte“ führt Schüler ab der 10. Klasse an das korrekte wissenschaftliche Arbeiten heran. Grundschüler helfen in der Führung „Tierforscher“ einem Zoologen bei der Recherche für ein Tierlexikon.